

Juli 2005: Zu feucht

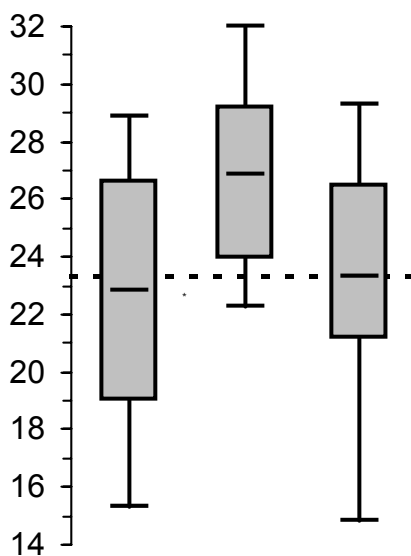
Die Niederschlagssumme betrug in Tempelhof 142 l/m² oder 271 % des Normalwertes. An fünf Tagen fielen dort mehr als 10 l/m². Am 5. Juli waren es 38,9 l/m² und am 21. Juli 37,1 l/m². Am Tage mit der höchsten Regenmenge wurde die niedrigste MIN-Temperatur 11,3 °C in 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen, am Morgen danach die niedrigste Temperatur am Erdboden 8,3 °C. Die Sonnenscheindauer im Juli erreichte bei fünf trüben Tagen nur 85 % ihres Normalwertes.

Es gab 14 Sommertage mit MAX-Temperaturen von mindestens 25 °C. Darunter war nur ein Heißer Tag mit mindestens 30 °C, der 15. Juli mit 32,0 °C. Der Monat insgesamt war dennoch um 0,6 K zu warm.

Es blühten Linden vom Vormonat bis 13. Juli in Düppel, bis 20. Juli in Lichterfelde und Sonnenblumen ab 10. Juli in Friedrichsfelde, ab 11. Juli in Schmöckwitz. Reichlich Nektar spendeten der Perlschnurbaum *Sophora* ab 25. Juli in Lichterfelde, ab 29. Juli in Neu Tempelhof und der Bienenbaum *Tetradium* (früherer Name *Euodia*) ab 30. Juli in Lichterfelde.

Bienen flogen an allen Tagen. Viele Imker beendeten die Honigernte, gaben Futter und führten die Kurzzeitbehandlung mit Ameisensäure (AS) durch. Sie verwendeten erstmals AS mit dem für die Tierbehandlung jetzt vorgeschriebenen höheren Reinheitsgrad mit der Kennzeichnung „Ad usum veterinarii“. Diese AS ist in der Konzentration 60 % nicht apothekenpflichtig und wird vom Imkerfachhandel vertrieben.

Kißmann



Tägliche MAX-Temperatur
in Tempelhof, 3 Dekaden,
Ø 1961-1990 gestrichelt